

Voitsberg: Technische Hilfeleistungsprüfung der Feuerwehr in Bronze und Silber

Die ständig zunehmenden Verkehrsunfälle, bei welchen Menschen aus den verunfallten Fahrzeugen mit hydraulischer Bergeschere und Spreitzer aus ihrer Zwangslage befreit werden müssen, verlangen von den Feuerwehrmännern eine vermehrte Ausbildung auf diesem Gebiet. Vor allem aber sind Spezialausrüstungen für derartige Hilfeleistungen Grundbedingung.

Um die Ausbildung in dieser Sparte zu verbessern, wurden die technischen Hilfeleistungsprüfungen eingeführt. Das Technische Hilfeleistungsabzeichen (THLA) wird in 3 Stufen verliehen. In allen österreichischen Landesfeuerwehrverbänden kommt dieser Bewerb zur Durchführung. Es wird nach einheitlichen Übungsvorschriften ausgebildet, geübt und im Einsatz gearbeitet.

Eine Einsatzgruppe besteht aus dem Gruppenkommandanten und 8 Männern.

THLA Bronze: Der Gruppenkommandant ist fix und die Feuerwehrmänner bekleiden einen zgeteilten Posten.

THLA Silber: Die einzelnen Posten, auch der Gruppenkommandant, werden ausgelost. Der Gruppenkommandant muss aus 60 Sachfragen mindestens 20 richtig beantworten.

THLA Gold: Gleiche Bedingungen wie bei Silber. Jedoch ist von den Bewerbern ein 4-tägiger Techniklehrgang an der Landesfeuerwehrschule Voraussetzung.

Am Montag, dem 5. Mai 2003, stellten sich 12 Mitglieder dem Bewerterteam mit Brandinspektor Herbert Friedl (Ausbilder) an der Landesfeuerwehrschule, ABI Ewald Raudner (Gaisfeld) und HBI Peter Dohr (Piber) dieser Prüfung.

Bedingungen: Diese Übung ist nicht auf Schnelligkeit aufgebaut. Der Übungszweck ist ruhiges und sicheres Arbeiten. Für den Übungsverlauf sind 120 bis 160 Sekunden vorgesehen. Es gibt Gut- und Schlechtpunkte. Über 100 verschiedene Ausrüstungsgegenstände werden in einem Feuerwehrfahrzeug mitgeführt. Jeder Feuerwehrmann muss aus jeweils 20 Fragekärtchen vier Testfragen ziehen und dem Hauptbewerber bei geschlossener Fahrzeugtür durch Handauflegen zeigen, wo das gefragte Gerät untergebracht ist. Aus einem Fragenkatalog von 64 Fragen muss jeder Feuerwehrmann ebenfalls vier Fragen richtig beantworten. Die praktische Übung besteht aus einem Einsatz mit Schere und Spreitzer. Der Aufbau eines zweiteiligen Brandschutzes wird verlangt. Vorschriftsmäßige Absicherung der Unfallstelle ist oberstes Gebot. Der Aufbau einer Beleuchtung mit Lichtaggregat wird verlangt. Richtiges Kommando des Gruppenkommandanten wird bewertet. Sprechen während der Übung zieht Schlechtpunkte nach sich.

Bewertung: Die vorgeschriebene Übungszeit beträgt 120 bis 160 Sekunden. Wird die Mindestzeit unterschritten, gibt es Schlechtpunkte, ebenso bei nicht oder falsch beantworteten Fragen. Die Leistungsprüfung gilt bei mehr als 35 Fehlerpunkten als nicht bestanden. Nach Beendigung dieser Leistungsprüfung meldeten die Gruppenkommandanten Oberbrandmeister Karlheinz Buchegger und Löschmeister Gerhard Veigl dem Hauptbewerber die Beendigung der Übung.



V. l. n. r.: HBI Jauk, OBR Scherz, THLP-Gruppen, Stadtpfarrer BFKUR Dr. Linhardt, ELFR Draxler.

BI Friedl teilte mit, dass beide Übungsgruppen das verlangte Übungsziel ohne Fehlerpunkte in der verlangten Sollzeit erreicht hatten.

HBI Alfred Jauk dankte den Bewerbsteilnehmern für diesen schönen Erfolg. Besonderen Dank richtete er an die beiden Gruppenkommandanten OBM Karlheinz Buchegger und Löschmeister Gerhard Veigl für die ausgezeichnete Übungsvorbereitung, wodurch dank der Mitarbeit der Bewertungsgruppen dieser schöne Erfolg erzielt werden konnte.

OBR Gustav Scherz sprach über die Notwendigkeit dieser Berufstätigkeit und erwähnte, dass nur durch gute Ausbildung den Unfallopfern geholfen werden könne. Auch er gratulierte zur positiven Ablegung dieser Prüfung.

Bürgermeister Ernst Meixner war stolz und freute sich über den schönen Erfolg, der durch 385 intensive Übungsstunden erzielt worden war.

Silbergruppe: Günther Buchegger, Karlheinz Buchegger, Günther Friedrich, Klaus Friedrich, Gottfried Hohl, DI-HTL Kurt Rath, Alfons Tappauf, Gerhard Veigl und Armin Wallner.

Bronzegruppe: Waltraud Veigl, Erich Krist und Stefan Schmidt. Diese Gruppe wurde von den Männern der Silbergruppe auf neun Mann aufgefüllt.

Löschmeister Günther Friedrich wurde im Rahmen dieser Veranstaltung zum Oberlöschmeister befördert.

Stadtpfarrer Dr. Erich Linhardt, Bürgermeister Ernst Meixner, OBR Gustav Scherz, BR Engelbert Huber, ELBD Karl Strablegg, ELFR Erwin Draxler, ABI d. F. Karl Birnstingel, ABI d. F. Günther Höller, HBI d. F. Ing. Klaus Gehr, HLM d. F. Georg Maurer und EABI Franz Gehr mit den Ehrenmitgliedern der Wehr mit Wehrmitgliedern und deren Familienangehörige sowie zahlreiche Zuseher ließen sich diese Leistungsprüfung nicht entgehen.

EABI Franz Gehr

16. Mai 2003